

Eine der ältesten Schweizer Tauben

Der Zürcher Weissschwanz

In der dritten Auflage des Buches «Das Ganze der Taubenzucht» von Gottlob Neumeister, die 1876 erschien, kann man in der Rubrik Starenhals von einer hübschen blauen Feldtaube lesen, die sehr gut feldert und sich aussergewöhnlich gut um ihre Jungen kümmert. Weiter steht dort, dass sie zu den Schweizer Tauben gehört. In einem weiteren Absatz liest man, es sei eine sehr hübsche Taube von schwarzer oder blauer Grundfarbe, mit weisser Blässe, weissem Schwanz und weissen Binden mit schwarzem Saum bei Blauen. Der Kopf ist ohne Haube beschrieben, die Beine teilweise befiedert. Das zeigt auf, dass damals schon unter den Schweizer Tauben eine Rasse bestand, die dem heutigen Zürcher Weiss-

schwanz mehr als ähnlich war. In der «Tierwelt» Nr. 41/1946 fand ich einen kleinen Rassenbeschrieb des Zürcher Weisschwanzes. Darin steht, dass der Zürcher Weisschwanz bereits 1924 im ersten Einheitsstandard der anerkannten Schweizer Rassen Aufnahme fand, also mit rundem Kopf ohne Haube und bestrümpft. Den Autor dieses Artikels konnte ich nicht herausfinden, er hat leider nicht unterschrieben. Er erwähnt weiterhin, dass er auch schon damals in alter Literatur nach Angaben über die Herkunft des Zürcher Weisschwanzes suchte und fündig wurde. In Gessners Tierbuch von 1556 fand er, dass diese Weisschwänze schon zu jener Zeit existierten. Glattköpfig oder mit Haube, auch glatt- sowie federfüssig



Zürcher Weisschwanz, blau weissgeschuppt, 82. Schweiz. Taubenausstellung Romont 2003. Ausgestellt von Peter Niederklopper, Altach A.



Für die Qualitätseinstufung der vielen Danziger Hochflieger waren diesmal zwei Preisrichter engagiert, Viola Dziuba aus München D und Willi Günter aus Schwäbisch-Hall D. Bilder: Adolf Scholl

senmerkmale stimmen. Die Tiere konnten in Körperform und Grösse gefallen sowie in der gleichmässigen Farbe. Zu verbessern ist bei den Rot- und Gelbfahlen der Stand, die Tiere standen teilweise zu waagrecht. Auch das Kopfprofil sollte gezogener sein und hinter der Warze gefüllter. Der Augenrand muss intensiver sein und die Iris reiner. Bester Aussteller bei diesem Farbensschlag war Hans Rudolf Marti mit 94 P. und Ehrenpreis. Leider

haben die geelsterten Dänen gefehlt. Die meisten Zuchtfreunde haben alles darangesetzt, die Aussteller und Preisrichter zufrieden zu stellen und den Besuchern eine wohlgelungene Schau zu präsentieren. Dafür bedanke ich mich bei allen herzlich und freue mich schon heute auf ein nächstes Mal. Ich wünsche allen Züchtern ein gutes und erfolgreiches Zuchtjahr 2006.

Willi Günter

wurden sie schon damals erwähnt. Das würde klar heissen, dass der Zürcher Weisschwanz zu den ältesten Schweizer Tauben gehört. Laut neuerer Literatur wurde der Zürcher Weisschwanz am meisten im Aargau gezüchtet. Als ich mich entschlossen hatte, von Hans Würigler, Reinach AG, Aargauer Weisschwänze zu übernehmen, um eine neue Zucht der Aargauer aufzubauen, regte Würigler an, dass ich auch Zürcher Weisschwänze züchten sollte. Er war der Ansicht, dass diese beiden Rassen zusammen gezüchtet werden müssten. Ich war da allerdings anderer Meinung. In der Musterbeschreibung von 1954 wurden

die Zürcher, die Aargauer und die Luzerner Weisschwänze ganz klar beschrieben und den Kantonen zugeteilt. Zuvor gab es lange Zeit ein Gerangel um die Zugehörigkeit dieser Weisschwänze. Leider sind es bis heute immer nur wenige Züchter, die sich mit dem Zürcher Weisschwanz befassen, aber er wird in ziemlich guter Qualität vorgestellt. Es wäre schön, wenn der Zürcher Kantonalverband oder der eine oder andere Züchter sich entschliessen könnte, dem Zürcher Weisschwanz mehr Aufwind zu verleihen. Er hätte dies mehr als verdient.

Hans Wälti



Zürcher Weisschwanz, 96 Punkte, St.-gallische und Bündner Kantonale Sargans 2001. Aussteller: Peter Niederklopper, Altach A. Bilder: Adolf Scholl